

EHMALIGE NAVIGATIONSSCHULE IN HAMBURG-ST. PAULI DENKMALGERECHT SANIERT

Hoch über dem Hafen leuchten rote Dächer



Dank originalgetreuer Sanierung erstrahlt die einstige Navigationsschule wieder in früherem Glanz.

Unter naturroten Ziegeldächern, hoch über den Landungsbrücken von St. Pauli, grüßt jetzt wieder die originalgetreu instand gesetzte ehemalige Navigationsschule. Der mehrgeschossige Backsteinbau wurde nach Plänen von Bauinspektor Albert Erbe 1905 in exponierter Lage über dem Hamburger Hafen errichtet. Werkstein-Gliederungen prägen das

Bau-Ensemble ebenso wie hohe, kunstvoll mit Sandstein-Skulpturen verzierte Giebel.

Im Anschluss an die Navigationsschule entstand später das von Fritz Schumacher entworfene Bernhard-Nocht-Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten. Nach Aussagen damaliger Kunstgeschichtler gelang mit den Landungsbrücken, dem Institut und

der Navigationsschule eine „eindrucksvolle städtebauliche Ausgestaltung der Hafenschauseite St. Paulis zur Stadtkrone“.

Grund genug, das Gebäude zwischen Tropeninstitut und dem Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie denkmalgerecht zu sanieren. Seit rund 50 Jahren ist hier das Domizil des Seewetterdienstes, einer Abteilung des Bundesverkehrsministeriums. Zur Eindeckung der 1200 m² umfassenden Dachflächen fanden naturrote Hohlfalzziegel des Dachziegel-Produzenten Laumans aus dem niederrheinischen Brüggen Verwendung. Sie gewährleisten optische Authentizität ebenso wie Witterungssicherung und Wirtschaftlichkeit.

MODERNE KACHELÖFEN – EINE BEQUEME, SAUBERE UND WIRTSCHAFTLICHE HEIZ-LÖSUNG:

Wohlige Wärme auf Knopfdruck

Es ist schon urgemütlich, an frostigen Wintertagen am warmen Kachelofen zu sitzen. Aber auch – und gerade – in der Übergangszeit heizen Kachelöfen sehr wirtschaftlich, denn wenn es abends kühler wird, reicht ihre Wärme meist aus. Mit welchem Brennstoff geheizt wird, lässt sich bei Kachelöfen nicht erkennen. Erdgas, das per Knopfdruck zur Verfügung steht und keine Asche verursacht, bietet sich dafür besonders an.

Bei Erdgas-Kachelöfen entfällt nicht nur das umständliche Anfeuern der Scheite, sondern es muss auch kein Brennmaterial nachgelegt werden. Zudem lässt

sich die Wärme stufenlos und oft auch per Fernbedienung regeln. Diese genaue Regelung spart Brennstoff und damit Geld. Weiterer Vorteil: Gerade in Wohnungen gibt es oft wenig Platz zur Lagerung von Holz oder Kohle.

Allergikerfreundlich

Kachelöfen senden einen hohen Anteil an angenehmer Strahlungswärme aus. Diese Wärme ist auch für viele Allergiker gut verträglich, da sie über die Kacheln in den Raum strahlt und kein Staub aufgewirbelt wird. Kachelöfen mit Erdgas garantieren zudem eine schadstoffarme Verbrennung –

viele Heizeinsätze sind sogar mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ ausgezeichnet.

Erdgas-Kachelöfen lassen sich auch als Wohnungszheizung einsetzen: Per automatischer Regelung über Zeitschaltuhr und Raumthermostat können problemlos mehrere Räume oder ganze Etagen beheizt werden. Ökologisch interessant ist auch die Kopplung des Ofens mit einer Solaranlage. Informationsmaterial zu Erdgas-Kachelöfen können bei der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Kachelofenwirtschaft (AdK) in 53757 St. Augustin oder unter www.kachelofenwelt.de angefordert werden.



Kachelöfen senden einen hohen Anteil an Strahlungswärme aus, die auch für viele Allergiker gut verträglich ist, da sie über die Kacheln in den Raum strahlt und keinen Staub aufwirbelt.



Widerstandsfähig und dennoch ästhetisch ansprechend: Betonplatten-System „Concord“ mit veredelter Oberfläche.

REPRÄSENTATIVE FLÄCHENGESTALTUNG MIT BETONSTEINEN

Wetterfeste Eleganz

Ob Museumsvorplatz, exklusive Hotelanlage oder repräsentativer Eingangsbereich – anspruchsvolle Flächengestaltung stellt auch hochwertige Beläge auf die Probe: Einerseits sollen repräsentative Flächen elegant und ästhetisch ansprechend gestaltet werden, andererseits gilt es, auch funktionale Kriterien wie Rutschfestigkeit und Witterungsbeständigkeit

zu erfüllen. Eine Lösung für solche Gestaltungsaufgaben liefert beispielsweise die Ehl Baustoffwerke AG aus Kruft bei Andernach: Die Plattenprogramme „Concord“ und „Decoflair“ verbinden Eleganz mit hoher Funktionalität und ermöglichen mit einer großen Auswahl an Formaten und Farben individuelle Gestaltungslösungen.

NEUES SCHAURAUM-KONZEPT FÜR PREMIUM-AUFTRITT

Jedem Audi seine Insel

Audi beansprucht für sich die Position einer der führenden Premium-Marken auf dem Weltmarkt. Wichtig für die Ingolstädter Automobilbauer: eine klare Corporate Identity. So auch im neuen Audi-Zentrum in Oldenburg. Eine „tragende Rolle“ bei der Gestaltung des Bodens übernimmt dort die Architekturkeramik von Agrob Buchtal, einer Marke der Deutsche Steinzeug Keramik GmbH, Alfter-Witterschlick. Als Präsentationsraum dient ein Han-

gar, eine pfeilerlose Halle, wie sie in der Luft- und Raumfahrt üblich ist – mit Glaswänden und einem feingliedrigen Stahlskelett. Als Grundbelag wählte der Bauherr Steinzeugplatten in Beige. Im farblichen Kontrast hierzu stehen keramische Kreise in den Audi-Farben Tropical Sun und Schwarz. Dieses neue Konzept der abgegrenzten „Fahrzeugin-seln“ bietet die Möglichkeit, jedes Modell individuell zu präsentieren.



Mit den 1,2 t des Pkws noch nicht am Ende seiner Kräfte: Die Haltewerte des Zykon-Ankers liegen bei 1,5 t.

AUFGEHÄNGT:

Ein Beetle in Peking

Mit einem Durchmesser von 22 mm und einer Länge von 125 mm ist er von eher schwächlicher Statur. Dass es der Zykon-Anker von Fischer aus Waldachtal dennoch mit einem 1,2 t schweren New Beetle aufnehmen kann, davon konnten sich jüngst die Besucher der Ausstellung „Schaufenster Deutschland“ in Peking überzeugen. Als Blickfang schwebte der Wagen über dem Millennium Monument, das den Feierlichkeiten anlässlich des 30-jährigen Bestehens der diplomatischen Beziehungen zwischen der Volksrepublik China und der Bundesrepublik Deutschland den geeigneten Rahmen gab. Als Verankerungsgrund diente ein Betonblock, der wiederum an einem Kran befestigt war.



Dem Kunden die Orientierung erleichtern: Das sollen die „Fahrzeugin-seln“ im neuen Schauraum-Konzept von Audi.